



Im Straßenbau liegt viel Potenzial zum Sparen

Die Linke zum Stadtetat 2012 – Klage über Unterfinanzierung

Von unserem Redakteur Joachim Friedl

Heilbronn „Enttäuscht und besorgt“ äußerte sich Hasso Ehinger in seiner 14-minütigen Rede über den Etatentwurf 2012: „Die Verwaltung zeigt keinen Weg aus der strukturellen Unterfinanzierung auf und investiert zugleich hemmungslos in den Straßenbau“, kritisierte der Einzelstadtrat der Linkspartei. Um die Finanzsituation zu verbessern, regte er die Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuer sowie die Streichung von Straßenprojekten an. Dadurch könnten insgesamt 35,5 Millionen Euro erzielt werden.

Zielvorstellung Als Wunsch formulierte Ehinger den Bau einer Fuß- und Radwegbrücke vom Hauptbahnhof zum Buga-Gelände und freute sich, dass es erst nach 2019 eine neue Peter-Bruckmann-Brücke geben wird. Allerdings drängte er auf eine schnelle Grundsanierung der Brücke. Dafür würde er zwei Millionen Euro bereitstellen. Zweitens plädiert er für eine Rampe im Brückenbereich zur Hafenstraße.

Für notwendige Schulsanierungen will Ehinger rund acht Millionen Euro setzen und würde diese Summe aus den Rücklagen finanzieren. „Unvertretbar“ sind für den Einzelstadtrat Kürzungen am Etat der Volkshochschule. Außerdem möchte er die Stadtbibliothek räumlich besser

stellen.

Schlag ins Gesicht Ein besonderes Anliegen ist den Linken der „deutliche Ausbau“ der Bürgerbeteiligung. Um Anreize für die energetische Sanierung von Wohngebäuden zu schaffen, schlägt Ehinger einen Fonds, gefüllt mit 400000 Euro, vor.

„Nie mehr wiederholen“ darf sich nach Einschätzung von Hasso Ehinger, dass ein städtisches Tochterunternehmen bei Vergaben nicht berücksichtigt wird: „Dass die Heilbronner Versorgungs GmbH als seitheriger Gaslieferant ausgebootet wurde, war ein Schlag ins Gesicht der Mitarbeiter“, bezog der Einzelstadtrat Stellung.

Foto: Sawatzki



Zurück